

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 51

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Holz-Marktberichte.

Schweizerischer Holzhandelsbericht. Die rege Nachfrage nach Brennholz, wie sie sich zum Teil als Folge der verschwerten Kohlenettsuhr im Vorwinter herausbildete, hat etwas nachgelassen. Manche Forstverwaltungen haben in diesem Winter, um einer großen Arbeiterzahl Beschäftigung zu bieten, sich veranlaßt gesehen, ein größeres Quantum zu schlagen als üblich, so daß sie in der Lage waren, der gestiegerten Nachfrage zu genügen. Rascher als erwartet, hat sich der Konsum für Brennholz gefüllt, und auch für Papierholz hat die Nachfrage nachgelassen, weil teilweise die Fabriken infolge der Unterbindung des Chemikalien-Imports ihre Produktion nicht unbestimmt ausdehnen können. Als Folge dieser Erholung bröckelten die Preise für Papierholz wie auch für Brennholz in den letzten Wochen wieder etwas ab. Es notieren gegenwärtig franko Bahnhofstation oder Marktort geltend:

Tannenes Spältenholz 36—40 Fr. pro Klafter.

Buchenes Spältenholz 48—55 Fr. pro Klafter.

Papierholz 38—40 Fr. pro Klafter.

Für Nutzholtz waren die Preise im Laufe des Winters infolge der Krise im Baugewerbe sehr gedrückt. Die Lieferungsabschlüsse der Sägemärkte sind im allgemeinen zu um 4 bis 6 % niedrigeren Preisen als im letzten Jahr getägt worden. In den letzten Wochen hat sich der Markt in Nutzholtz wieder etwas belebt. Es ist das eine Folge des österreichischen Holzausfuhrverbotes. Österreich lieferte ziemliche Mengen Holz sowohl nach der Schweiz als insbesondere nach Italien. Infolge Unterbindung jener Zufuhr sahen sich die italienischen Holzhändler veranlaßt, in der Schweiz ebenfalls nach Nutzholtz Umschau zu halten. Es hat das zu einer Belebung des Marktes geführt. Die Weitergestaltung des Nutzholtzmarktes hängt von der Dauer des österreichischen Ausfuhrverbotes ab. Solange dieses besteht, werden sich die Preise befestigen können. Fällt es, so werden wir wieder mit den gleichen Zuständen rechnen müssen, wie sie diesen Winter waren, es sei denn daß die Bautätigkeit mit dem Frühjahr wieder reger einsetzt und das Baugewerbe von einer normalen Beschäftigung sprechen kann. Ein solcher Umschwung ist in diesem Gewerbezweig aber kaum zu erwarten, da eine Baulust, solange die politischen Konstellationen nicht abgeklärt sind, sich kaum recht geltend machen kann. Anderseits stehen der Belebung der Bautätigkeit die hohen Zinssätze für Hypothekar-Darlehen und Baukredite hinderlich im Weg.

Heute werden franko Bahnhofstation oder Säge geltend, je nach Verfügbarkeit, pro Festmeter, ohne Rinde gemessen, oder mit Rinde nach Abzug des usancegemäßen Einmaßes bezahlt:

Gesunde, erstklassige Nadelholzträmme	30—38	Fr.
Gesunde, erstklassige Eichenstämme	75—85	"
Tannenfleckstämme (Langholz)	26—30	"
Gerüststangen	18—24	"
Eichenes Schwellenholz, je nach Qualität	36—40	"

Holzpreise in Lenzburg (Aargau). Das Stadtforstamt verkaufte — über die Rinde eingemessen — 33 m³ Eschen, nämlich: 4 St. 3. Kl. 40—49 cm stark, mit 3,66 m³ zu 95 Fr. per m³, 26 St. 4. Kl. 30—39 cm stark, mit 11,29 m³, zu 70 Fr. per m³, 73 St. 5. Kl., 20—29 cm stark, mit 18,07 m³, zu 45 Fr. per m³.

Holzpreise in Bischofszell (Thurgau). Im Eberswilerholz (3—3,5 km vom Bahnhof entfernt, Wegsame mittelmäßig): Blöcher, Mittel 0,60 m³, Fr. 34,73 per m³, hiebei 80 % Weißtannen, 10 % Räsen, 10 % Fichtenstämme, Mittel 0,55 m³, Fr. 27,14 per m³, hiebei 50 % Weißtannen, 30 % Fichten und 20 % Räsen; im Langentannerholz (1,5 km vom Bahnhof, Wege-

ganz gut): kleinere Stämme und Räsenholz, Mittel 0,39 m³, Fr. 25,53 per m³; einzelne schöne Blöcher in Eberswil, zu Deckerholz geplant, galten Fr. 40—42 per m³. Holz entrindet. Zeit 4 Monate. Käufer: umliegende Säger, Baumetzer und Decker.

Vom bayrischen Holzmarkt. Um Brettermarkte ist trotz schwächer Nachfrage eine feste und zuverlässliche Haltung wahrzunehmen. Die Bestände an schmaler Ware sind im allgemeinen nicht groß. In „guter“ sowie reiner und halbreiner Ware herrscht eine weit größere Auswahl als sonst. Die Großhändlerschaft verhielt sich bis jetzt reserviert, da die Marktlage noch nicht geklärt ist. Wenn auch der Waffenerfolg auf die Unternehmungslust belebend einwirkt, so konnten sich die Grossisten zum Abschluß langfristiger Lieferungsverträge nicht entschließen. Nur hier und da kommen Abschlüsse zu Stande. Hierbei waren die Preise franko schwäbischen Stationen: 100 Stück 16' 1" unsortierte Bretter: 5" breite Ware 43 bis 43,50, 6" 53—53,50, 7" 63—64, 8 73—73,50, 9" 83—84, 10" 93—94, 11" 103—103,50 und 12" 123—124 Mt. Doch wurden seitens einiger Sägemärkte darüber hinaus einige Mark verlangt, was den Geschäftsaufschlüssen hinderlich war. Die Holzhändler rieben mehr oder weniger nur einige Waggonladungen aus ihren laufenden Lieferungsverträgen ab. Die Breitererzeugung wird allgemein eingeschränkt, um eine Belastung des Marktes hintanzuhalten und die feste Stimmung nicht zu beeinflussen. Der Baumarkt stellte nur geringfügige Anforderungen an den Markt und ist daher Bretter- und Blochware nur spärlich gefragt. Tannenblochware für Tischlereizwecke ist bei starkem Angebot nur mäßig gefragt. Das Misverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage tritt noch schärfer bei geschnittenen unbesäumten Kieserblochholzern zutage. Kieserwaagondielen dagegen waren bei dem jetzt herrschenden guten Beschaffungsgrad der Waggonfabriken bei annehmbaren Preisen. In Eschenholzware ist fortwährend die Situation schwierig. Die Lager sind überfüllt und haben beim derzeitigen Stand des Baugewerbes und der Möbelfabrikation wenig Aussicht auf Entlastung. Es ist noch ein Glück, daß die Fällungseinschränkung von Eschenrundhölzern von den Forstämtern streng gehandhabt wird. Eschenholzware fand bei hoher Preislage reisenden Absatz.

Verschiedenes.

† **Baumeister Josef Scheier-Geiger** in St. Gallen starb am 7. März im Alter von 67½ Jahren. Er war Mitinhaber des Baugeschäfts Scheier & Dürtscher und kam vor vielen Jahren aus Vorarlberg nach St. Gallen. Er arbeitete sich durch unermüdlichen Fleiß zum Bauunternehmer auf und trat geschäftlich erstaunt mit Erfolg

Komprimierte und abgedrehte, blanke

STAHLWELLEN

Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene

Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breit
Schlackenfreies Verpackungsbandisen.

Grand Prix : Schweiz. Landesausstellung Bern 1914. 3

in die große Bauzeit, die ungefähr 1895 einzog und mehr als ein Jahrzehnt hindurch angehalten hat. Die Firma Scheier & Dürtscher benützte die günstige Zeit, erworb große Bodenkomplexe am Bernethang und errichtete darauf die unter dem Namen Scheiersche Häuser bekannten Zweckbauten, in denen vor allem kleinere Beamte und Angestellt preiswürdig wohnen konnten; später wurden die teureren Wohnungen an der Wildeggstraße erstellt. Die Wohnhäuser an der Gottfried Keller-Straße und jenseits der Felsenstrassenbrücke (Marienheim, Abendstern usw.) fallen bereits in die neuere Zeit der Firma, da Herr Architekt Scheier jun. als architektonischer Leiter in das väterliche Geschäft eingetreten war, um es, heutigen Verhältnissen anpassend, weiterzuführen. Vater Scheier, der als Gallusverscheinung in der ganzen Stadt wohlbekannt war, genoss den Ruf eines außerordentlich arbeitsamen und sparsamen Mannes, der es aus einfachsten Verhältnissen zu einem der begütertesten Häuserbesitzer unserer Stadt brachte.

Die Lederpreise in der Schweiz. Die schweizerischen Häute- und Fellverwertungs-Genossenschaften haben bereits seit Oktober letzten Jahres die für die inländische Gerberei erforderlichen Häute und Felle zu vertraglich vereinbarten Bedingungen geliefert. In normalen Zeiten importiert die Schweiz einen beträchtlichen Teil des erforderlichen Leders aus dem Auslande. Seit Kriegsausbruch sind die Lederzufuhren jedoch außerordentlich erschwert und nur bei sehr hohen Preisen möglich. Es ist deshalb unerlässlich, die Leistungsfähigkeit der inländischen Gerberei nach Möglichkeit zu steigern.

Zur Vorbereitung einer Vorlage über die Festsetzung von Höchstpreisen für Leder fand auf Veranlassung des Schweizer. Volkswirtschaftsdepartements am 10. März im Bundeshaus eine Konferenz der beteiligten Kreise statt. Es waren dabei vertreten die Häute- und Fellverwertungs-Genossenschaften, die Gerberei, die Sattlerei, die Schuhfabrikation und das Schuhmähergewerbe, die Lederhändler und die zuständige Amtsstelle des Bundes. Die Festsetzung der Lieferungsbedingungen für Häute und Felle und die Höchstpreise für Leder durch den Bundestrat wird voraussichtlich in den nächsten Tagen erfolgen können.

Schweizerische gewerbliche Lehrlings-Prüfungen. (Mitget.) Der soeben erschienene Bericht des Schweizer. Gewerbevereins über die Ergebnisse der gewerblichen Lehrlingsprüfungen im Jahre 1914 enthält auch einen ausführlichen Bericht über die Beteiligung an der Landesausstellung in Bern. Er konstatiert neuerdings die Tatsache, daß die früher ausschließlich private und freiwillige Institution durch Gesetze bald überall zu einer staatlichen Einrichtung erhoben und für alle Lehrlinge obligatorisch erklärt wird, was am besten für die Zweckmäßigkeit und Nützlichkeit dieser Prüfungen spricht.

Die gewerblichen Lehrlingsprüfungen sind nun in allen Kantonen organisiert und stehen unter der Zentralleitung des Schweizer. Gewerbevereins, durch dessen Vermittlung sie Bundesbeiträge beziehen. Die Kriegslage hat die Gesamtbeteiligung wenigstens im 2. Halbjahr ungünstig beeinflußt. Sie betrug 6567 Teilnehmer (gegenüber 7223 im Vorjahr), die sich auf 193 Berufssarten verteilen. Von diesen haben 2582 = 39 % eine Mittelschule und 5316 = 81 % eine gewerbliche Fortbildungsschule oder Fachschule besucht. Der Bundesbeitrag betrug Fr. 55,000, die Beiträge der Kantone total Fr. 118,461, anderweitige Beiträge Fr. 8297. Den Gesamteinnahmen aller Prüfungskreise von Fr. 128,347 stehen Fr. 134,484 Gesamtausgaben gegenüber. — Der Bericht kann, soweit Vorrat, beim Sekretariat des Schweiz. Gewerbevereins in Bern bezogen werden.

Über Arbeitsbeschaffung für das Bauhandwerk in St. Gallen schreibt das „St. Galler Tagblatt“: Der anerkennenswerte Beschuß des Verwaltungsrates der Ortsgemeinde, den Bau des neuen Museums für Geschichte und Völkerkunde unverzüglich in Angriff zu nehmen, ist in Gewerbekreisen mit lebhafter Genugtuung aufgenommen worden. Denn speziell im Bauhandwerk herrscht gegenwärtig eine derartige Stagnation, daß man es nur lebhaft begrüßen kann, wenn die Behörden den Mut finden, trotz der immer noch unsicheren allgemeinen Lage Arbeitsgelegenheit zu schaffen und damit den volkswirtschaftlich richtigen Weg zu betreten. So sehr ja die Verabsiedlung von Notunterstützungen an Bedürftige zu billigen ist, darf nicht vergessen werden, daß die Beschaffung von Arbeit das beste Mittel zur Bekämpfung der Notlage bildet. Der Verwaltungsrat der Ortsgemeinde ist mit dem guten Beispiel vorangegangen, und es darf wohl die Hoffnung ausgesprochen werden, daß es Nachahmung finden möge.

Wir denken dabei natürlich in erster Linie an die Politische Gemeinde, deren reichhaltiges Bauprogramm infolge der außerordentlichen Ereignisse eine jähre Störung erlitten hat. In der letzten Sitzung des Gemeinderates wurde von Seiten des Stadtrates ein Bericht über die Baufragen, verbunden mit positiven Anträgen, in Aussicht gestellt. Wir sind überzeugt, daß auch der Stadtrat dazu kommen wird, der Eingabe des Gewerbeverbands in der Weise Rechnung zu tragen, daß er sich für die baldige Ausführung größerer öffentlicher Bauten ausspricht. Auch der beispiellose Erfolg des jüngsten Anleihens dürfte unsere städtische Behörde zu einem solchen Vorgehen ermuntern. Vom Bau des Rathauses kann allerdings im gegenwärtigen Augenblick nicht die Rede sein; dagegen würden zweckentsprechende Umbauten an der alten Post und die Lösung der Brühlertorfrage schöne Arbeitsgelegenheiten bieten. Um das Brühlertorprojekt, dessen Dringlichkeit keines weiteren Nachwesens bedarf, endlich seiner Verwirklichung nahezubringen, dürfte es sich empfehlen, die Frage mit dem Rathausprojekt nicht in stärkeren Zusammenhang zu bringen, als die tatsächlichen Verhältnisse es erfordern. Eine zu enge Verknüpfung könnte leicht Verzögerungen bewirken.

Eine selbsttätige Skibindung hat Herr Schlossermeister Karl Kuhnen in Lenk (Bern) erfunden, die es auch dem unkundigen Fahrer ermöglicht, sich in schwierigster Lage sofort der Hölzer zu entledigen.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseraten Teil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, sollte man mindestens 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beilegen, wird die Adresse des Fragestellers beigedruckt.

1340. Was für ein Dampfkessel oder Dämpfer würde sich am besten eignen zum Futterofen für ca. 150 Schweine? Wer hätte einen älteren abzugeben, event. wer erstellt solche? Gef. Offerten an die Schweinezucht-Anstalt Alpnach-Dorf.

1341. Wofür kann Felzenholz (schwere Stämme) Verwendung finden? Gef. Auskunft unter Chiffre 1341 an die Exped.

1342. Wer erstellt Pläne, statische Berechnungen und Eisenleisten für armierte Betondecken? Offerten an Schmid & Fischer, Wildegg.

1343. Wer liefert gefräste Holzlistern für Werkzeuge? Offerten unter Chiffre 1343 an die Exped.

1344. Wer hätte ca. 12 m eisernes Gartengeländer, wenn auch älteres, abzugeben? Offerten an R. Häuser, Böttstein (Aargau).

1345. Wer liefert gegen bar tannene Bodenriemen, rob, 30 mm, Krallentäfer 18 mm? Offerten an Gebr. Suter, Zimmergeschäft, Kölliken.

1346. Wer ist Abgeber von größeren Quantitäten Abgangöl? Offerten unter Chiffre 1346 an die Exped.